

GEW-Förderungsprogramm zum mittelfristigen Bildungsfinanzbedarf in NRW

Vorbemerkung: Mit dieser Zusammenstellung legt die GEW NRW erstmals ein Förderungsprogramm vor, das alle Bildungsbereiche gleichberechtigt umfasst und sich in weiten Teilen auf seriöse Kostenschätzungen stützt, wie sie mit den Studien „Gesellschaftliche Kosten eines zukunftsfähigen Bildungssystems“ (Dr. Roman Jaich für die Hans-Böckler-Stiftung, April 2008 (HBS)) und „Bildungsausgaben im föderalen System“ (Prof. Dr. K. Klemm für die Friedrich-Ebert-Stiftung, April 2009 (FES)) vorliegen.

Möglichst breit getragene und damit konsensfähige Ziele stehen im Vordergrund, um die Politik mit dem in der Bildungspolitik nach wie vor immensen Handlungsbedarf zu konfrontieren und - wo immer möglich - quantifizierte Zielsetzungen zu formulieren, deren Grad an Erreichung jeweils öffentlich kontrolliert werden kann. Der Katalog an Forderungen bietet zugleich hinreichend Flexibilität für eine zugespitze Prioritätensetzung wie eine weitere Konkretisierung auf der Zeitachse. Aufgezeigt wird ein erster Schritt, dem weitere Schritte, vor allem der Berücksichtigung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes der LehrerInnen und SchülerInnen, der Berücksichtigung von Leitungszeit in den Schulen sowie einer Arbeitszeitverkürzung folgen müssen.

Deutlich wird, dass das Land NRW seinen gegenwärtigen Bildungsetat von knapp 20 Mrd. € auf mindestens 23 bis 24 Mrd. € erhöhen muss. Die von den Kommunen bzw. Schulträgern zu leistenden Bildungsanstrengungen vor allem im Elementarbereich und im Schulbau bzw. in der Gebäudeaustattung sind um weitere 2 1/2 bis 3 Mrd. € zu steigern; der Bund und die privaten Unternehmen müssen ihre Verantwortung in der Finanzierung vor allem der Weiterbildung um bis zu 2 Mrd. € erhöhen.

Stufen des Bildungswesens	Maßnahmen	Zusätzliche Kosten lt. Studien ¹ bzw. Berechnungen in Mio €	
		HBS u. weitere	FES u. weitere
Elementarbereich	Ausbau der Betreuung von Kindern bis drei Jahren:		
	Bereitstellung von Krippenplätzen für 35 % d. Jahrgangs	616,0	814,0
	100%-Versorgung im Kindergartenbereich		keine, wg demograf Effekte
	Ausbau der Ganztagsbetreuung der drei- bis sechsjährigen Kinder auf 60 % der Plätze	179,3	110,0
	Gebührenfreiheit im Kindergarten	574,0	396,0
	Höherqualifizierung des Personals: 20 % mit akademischem Abschluss	49,4	88,0
	Verbesserung des Personalschlüssels für die Betreuung der 0-3 Jährigen auf 5:1, der 4-6Jährigen auf 8:1	465,7	
	Verbesserung der Qualität der Arbeit:		
	- Freistellung der Leitungskräfte	56,3	
	- Weiterbildung der Beschäftigten	19,8	
	Summe Elementarbereich	1.960,5	1.408,0

Stufen des Bildungswesens	Maßnahmen	Zusätzliche Kosten lt. Studien ¹ bzw. Berechnungen in Mio €	
		HBS u. weitere	FES u. weitere
Allgemein bildende Schulen	Stufenplan „Kleinere Klassen“ - jährliche Absenkung der Klassenfrequenzhöchstwerte bzw. Bandbreiten in allen Schulformen und Bildungsgängen		
	Ausweitung der Ganztagsangebote auf 35 % aller Schulplätze	836,0	528,0
	Förderung der Risikoschüler/-innen		594,0
	Weiterbildung der Beschäftigten	35,6	
	Übernahme von Elternbeteiligungen durch die öffentliche Hand (= Wiederherstellung der Lernmittelfreiheit):		
	- Unterrichtshilfen	165,0	
	- Unterrichtsmaterialien	52,8	
		154,7	154,7
	Unterstützung Schulentwicklung: ab 2012 gilt die Selbstständigkeit für alle Schulen in NRW: Personalzuschlag in Höhe von 0,5 Stellen pro Schule	Eigene Berechnung: 6189 x 0,5 St. = 3095 Stellen = 154,7 Mio. €	
	Entlastung der Kollegien: Einrichtung einer Stellenreserve in Höhe von 7 % in allen Schulformen	203,2	203,2
	Eigene Berechnung		
Summe allgemein bildende Schulen	1.447,4	1.479,9	
Summe Elementarbereich u. allgemein bildende Schulen	3.407,9	2.887,9	
Berufsbildende Schulen	Ausbau der Vollzeitberufsschulen auf 50 % aller Berufsschüler	147,4	176,0
		9,5	9,5
	Unterstützung Schulentwicklung: ab 2012 gilt die Selbstständigkeit für alle Schulen in NRW: Personalzuschlag in Höhe von 0,5 Stellen pro Schule	Eigene Berechnung: 377 x 0,5 St. = 189 Stellen = 9,45 Mio. €	
	Entlastung der Kollegien: Einrichtung einer Stellenreserve in Höhe von 7 % in allen Schulformen	64,2	64,2
		Eigene Berechnung	
	Summe Berufsbildende Schulen	221,1	249,7
Summe Elementarbereich und Schulen	3.628,9	3.137,6	

Stufen des Bildungswesens	Maßnahmen	Zusätzliche Kosten lt. Studien ¹ bzw. Berechnungen in Mio €	
		HBS u. weitere	FES u. weitere
Hochschulen	Absenkung der Relation Studierende je Stelle wissenschaftliches Personal von 15,6:1 auf 13:1, dafür		
	- zusätzliches wissensch.Personal	369,6	
	- zusätzliches Verwaltungsprsonal	18,5	
	Ausbau der Zahl der Studienplätze:		594,0
	Erhöhung der Studierendenquote auf 40 % pro Jahrgang, dafür		
	- zusätzliches wissensch.Personal	851,4	
	- zusätzliches Verwaltungsprsonal	92,4	
	Verbesserung des Bafög	110,0	
	Fortführung der Exzellenzinitiative		132,0
	Verbesserung der Betreuung der Studierenden		66,0
	Abschaffung der Studiengebühren		286,0
Summe Hochschulen	1.441,9	1.078,0	
	Summe Elementarbereich u. Schulen u. Hochschulen	5.070,8	4.215,6
Weiterbildung	Ausbau entsprechend der Veränderung in der Altersstruktur		528,0
	Einrichtung von Weiterbildungsfonds	556,6	
	Förderung individueller berufl. WB	22,0	
	Verbesserung der WB-Möglichkeiten für Erwerbslose	1.320,0	
	Aufbau einer Beratungsstruktur	19,8	
	Ausbau der Weiterbildung nach WbG-NRW auf 1 % des Bildungsetats (Haushaltspläne des MSW und MIWFT)	eigene Schätzung ⁷	
		100,0	100,0
Summe Weiterbildung	2.018,4	628,0	
	Summe Elementar- bis Tertiärbereich	7.089,2	4.843,6

Stufen des Bildungswesens	Maßnahmen	Zusätzliche Kosten lt. Studien ¹ bzw. Berechnungen in Mio €	
		HBS u. weitere	FES u. weitere
Investitionsbedarf in/an Schulen	Modernisierung, Erweiterung und Ausrüstung der Schulen:	553,3	553,3
	- Erweiterungsbauten aufgrund geänderter räumlicher bzw. technischer Anforderungen - Maßnahmen zur energetischen Sanierung - Verbesserung der Ausrüstung von Schulgebäuden	Reidenbach-Studie ² : 16,6 Mrd € einmalig	
	Verbesserung der IT-Ausstattung der Schulen ³ :	281,0	281,0
	- Verbesserung des Verhältnisses Computer pro SchülerIn von derzeit etwa 0,11:1 auf 0,2:1	Eigene Berechnung ⁴	
	- Verbesserung der Computernutzung im Unterricht (PISA-Erkenntnis) durch Lehrerfortbildung und begleitende Maßnahmen	50,0	50,0
	- Verbesserung des Anteils der Notebook-Klassen durch Verbesserung des Verhältnisses mobile Computer pro SchülerIn von derzeit ca. 1:100 auf 1:50	63,0	63,0
	Summe Investitionsbedarf an Schulen	947,3	947,3
Investitionsbedarf in/an Hochschulen	Erweiterung der Raumkapazitäten zwecks Abbau der Überlastsituation	497,2	
Quantifizierbare weitere Forderungen	Schulbereich:	275,0	275,0
	Verminderung der Pflichtstunden um 1 WStd. ⁸	Eigene Berechnung: + 5.500 Stellen = 275 Mio. €	

Summe mittelfristiger Bildungsfinanzbedarf in NRW in Mio. €		8.808,7	6.065,9
davon	Land NRW	4.032,5	3.232,6
	Kommunen bzw. Schulträger	2.857,8	2.305,3
	übrige (Bund, Betriebe)	1.918,4	528,0

¹ Die Zahlenangaben in den Spalten sind - sofern keine anderen Berechnungen angegeben - den jeweiligen Studien (Jaich für die Hans-Böckler-Stiftung, Klemm für die Friedrich-Ebert-Stiftung) entnommen; dort finden sich jeweils auch die Hinweise auf die Methodik ihrer Gewinnung. Zur Umrechnung der Werte auf NRW sind sowohl der Bevölkerungsanteil wie der Anteil am Bruttoinlandsprodukt berechnet worden, beide Werte betragen etwa 22 % der Bundeswerte, so dass dieser Wert für die Umrechnung benutzt worden ist.

² Reidenbach, Michael u.a.: Investitionsrückstand und Investitionsbedarf der Kommunen, Edition Difu 2008. Der einmalige Bedarf von 16,6 Mrd. € wurde hier auf 30 (Abschreibungs)Jahre verteilt = 553,3 Mio. €

³ Quellen: PISA 2006; BMBF: IT-Ausstattung der allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen in Deutschland, Berlin 2006; KMK: Dataset - IT-Ausstattung der Schulen, Bonn 2008; Daten zur Informationsgesellschaft, Berlin 2007.

⁴ gehobener EU-Durchschnitt, einschließl. Infrastruktur und Wartung = Computerpreis * 2,5: NRW 281 Mio., Bund 1,28 Mrd. €

⁵ NRW 50 Mio. €, Bund 250 Mio. €

⁶ Notebookpreis * 2,5: NRW 63 Mio. €, Bund 288 Mio. €

⁷ Bildungsetat 2010 lt. Haushaltsentwurf (MSW 13.938,8 Mio, MIWFT 5.818,2 Mio) 19.757 Mio €; 1% = 197,57 Mio. €, abzgl WB-Ausg NRW (2007) 102,3 Mio = 95,27 Mio

⁸ Rücknahme der Arbeitszeiterlängerung aus dem Jahr 2004